



Regierungsrat

Luzern,

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT

P 187

Nummer: P 187
Eröffnet: 27.01.2020 / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Antrag Regierungsrat: / Ablehnung
Protokoll-Nr.:

Postulat Özvegyi András und Mit. über Mobility-Pricing-Pilotversuch im Kanton Luzern prüfen und ermöglichen

Das Thema Mobility Pricing wurde unter der Federführung des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) mit einer theoretischen Wirkungsanalyse am Beispiel der Region Zug vertieft angeschaut. Gestützt darauf hat der Bundesrat Ende 2019 das UVEK und das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) beauftragt, ein Konzept zur Sicherung der langfristigen Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur zu erarbeiten und Kantone, Städte und Gemeinden zu suchen, die Pilotversuche durchführen möchten. Die dazu notwendige gesetzliche Grundlage auf Bundesebene ist in diesem Zusammenhang noch zu schaffen. Gemäss den aktuellen Aussagen des Bundesamts für Strassen (ASTRA) soll das Vorgehen für allfällige Pilotversuche mit der Unterstützung des Bundes stattfinden – eine genaue Aussage respektive Konkretisierung über das Vorgehen und den Umfang der Unterstützung (Konzept, Finanzierung usw.) ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bekannt. Der Pilotversuch soll sich gemäss ASTRA an dem zu lösenden Problem der interessierten Region ausrichten – somit kann der Fokus auf dem motorisierten Individualverkehr (MIV), dem öffentlichen Verkehr (öV) oder beiden Verkehrsträgern liegen (vgl. [Mobility Pricing, ASTRA](#)).

Das Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement befasst sich zurzeit im Zusammenhang mit dem Projekt «[Zukunft Mobilität im Kanton Luzern](#)» intensiv mit Fragenstellungen aus dem Bereich der Mobilität. Die Erarbeitung erfolgt in zwei Phasen: In der Phase 1 (Mobilitätsstrategie) werden die grundlegenden langfristigen strategischen Stossrichtungen zur zukünftigen Mobilität innerhalb des Kantons Luzern thematisiert. Die in der Phase 1 erarbeiteten strategischen Aussagen dienen als Ausgangslage für die Phase 2 und als Input für den Richtplan (Kapitel Z und M). Ein zentraler Bestandteil der Phase 1 ist auch die Ausgestaltung und Verankerung der neu zu schaffenden oder geänderten Planungsinstrumente zur Umsetzung der künftigen Mobilität im Kanton Luzern. Mit dem Projekt sollen bisherige Planungsinstrumente überprüft, eine Reduktion oder Zusammenlegung einzelner Instrumente ist nicht ausgeschlossen. Davon versprechen wir uns, in Zukunft schneller auf Veränderungen reagieren zu können. Die künftigen Herausforderungen im Bereich der Mobilität sollen damit gezielt angegangen werden. Welchen Stellenwert Mobility Pricing in der Mobilitätsstrategie haben wird, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt und mit Blick auf den aktuellen Bearbeitungsstand noch nicht sagen. Mobility Pricing soll in der Phase 1 geprüft und für die Revision des kantonalen Richtplans eine grundlegende Haltung erarbeitet werden. Bereits im März 2020 fand dazu ein fachlicher Austausch zwischen Vertretern unseres Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdeparte-

ments und Vertretern des Kantons Zug statt, um ein Verständnis und zusätzliche Informationen zu den Resultaten der theoretischen Wirkungsanalyse am Beispiel der Region Zug zu erhalten.

Die Durchführung eines Pilotversuchs würde voraussichtlich erhebliche finanzielle und personelle Ressourcen erfordern, die uns zurzeit nicht zur Verfügung stehen. Wir beobachten die in Zukunft immer wichtiger werdende Thematik sowie die Erfahrungen mit Mobility Pricing in anderen Kantonen und Städten jedoch weiter und sind insbesondere an den gewonnenen Erfahrungen und möglichen Lösungen interessiert. Zudem wollen wir die Resultate der Phase 1 des Projekts Zukunft Mobilität Kanton Luzern, in dem Mobility Pricing ebenfalls ein Thema ist, abwarten. Die Voraussetzungen und insbesondere die Ressourcen für Durchführung eines Pilotversuchs sind im Moment aber nicht gegeben, weshalb wir Ihnen beantragen, das Postulat abzulehnen.